



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Dezember 2022





Aufgehende Sterne, untergehende Sterne, ja sogar gefallene Sterne haben den Mensch schon von Beginn seiner astronomischen Beobachtungen an fasziniert und auch beängstigt. Meteoriteneinschläge, d.h. scheinbar Sterne, die vom Himmel fallen, gehören eher zu den furchteinflößenderen Erscheinungen. Sterne, die für die Navigation nützlich sind, geben dagegen Halt, zeigen die Richtung an. Wir kennen letzteres auch aus der Weihnachtsgeschichte.

Aber warum war Weihnachten, d.h. die Menschwerdung Gottes, eigentlich notwendig? Es ist sozusagen der beste Plan B, den es jemals gab. Alles war ja eigentlich schon gut geschaffen, vom Universum bis zu jedem einzelnen Lebewesen. Aber das Böse bzw. der Böse fand mit seinem

zerstörerischen Gift und Neid Eingang in die Geschichte der Menschen. Seine Methode, nämlich beständig Ankläger (hebr. *satan*) zu sein und eigentlich nur als Verwirrer (gr. *diabolos*) zu taugen, macht offensichtlich bis heute unter uns Menschen Schule. Das prägt und belastet uns in der großen Politik wie auch im Kleinen.

Der wunderbare Plan B: Gott selbst gibt sich in diese menschliche Geschichte hinein. Er ist nicht der zerstörerisch fallende Stern, sondern der unaufdringliche kleine Stern, der unter uns erschienen ist, der für die, die ihn wahrnehmen können, Wegweisung ist. Er ist nicht Ankläger, sondern Verteidiger, nicht Verwirrer sondern Klarheit, Wahrheit und Versöhnung. Für jene, die sich nach einem solchen Stern sehnen, erfüllt sich die Prophetie Maleachis: „Für euch aber, die ihr Ehrfurcht vor meinem Namen habt, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und ihre Flügel bringen Heilung.“ (Mal 3,20)

Mit Segensgrüßen,

Ihr Michael Wiesböck, Pfr.

Vater, Mutter, Kind - die Heilige Familie von Nazareth



Flucht nach Ägypten

Die Heilige Familie von Nazareth ist keine bürgerliche Bilderbuchfamilie. Am Fest der Heiligen Familie, das wir dieses Jahr am 30. Dezember feiern, werden jedes Jahr verstörende Episoden aus dem Familienleben erzählt. Insgesamt stellt sich die Geschichte von Josef, Maria und Jesus folgendermaßen dar: Nach einer beschwerlichen Reise zur Volkszählung findet die Geburt in einem Stall statt, in einem Landstrich Israels, in dem es auch schneien kann. Nach dem Besuch von Hirten und Magiern gibt es eine Planänderung und die junge Familie flieht nach Ägypten auf der Flucht vor Herodes, dem Kindermörder. Mitunter ist das Jesuskind ein schwie-

riges Kind: Auf einer Wallfahrt geht es verloren und wundert sich, dass die Eltern nicht wussten, „dass er im Haus seines Vaters sein muss.“ Später ist dieses Kind dreißig Jahre gehorsam, betet in der Familie, geht in die Synagoge und hilft seinem Vater als Schreiner. Dann grenzt er seine Mission von den Bedürfnissen der Eltern ab und wirkt mitunter schroff seiner Mutter gegenüber: „Was willst Du Frau?“ Als Wanderprediger soll er von den Verwandten zurückgeholt werden, um seine verwitwete Mutter zu versorgen, er aber erklärt alle zu seiner wahren Mutter, „die den Willen meines Vaters im Himmel tun.“ Josef und Maria treffen all die Jahre jede Entscheidung mit Gott: sie folgen der Stimme der Engel, erwägen die Worte von Hirten und Tempelmitarbeitern, und bedenken die aktuelle Notlage selbstverständlich beim Psalmengebet, wie jeder fromme Jude der damaligen Zeit. So kristallisiert sich immer mehr der Wille Gottes für die Heilige Familie heraus. Am Ende erlebt die Mutter den Horrortod des Sohnes. Von ihm glaubt sie und alle Christen, dass er auferstanden ist. Alle Leiden und die Vorläufigkeit ihres irdischen Lebens ergeben jetzt einen großen Sinn.

Diese Heilige Familie soll Vorbild für alle christlichen Familien sein? Gehen wir zum Anfang. Ein Kirchen-

vater sagt nach L. Scappini folgendes über Weihnachten: Die Dreifaltigkeit, also Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, sitzen beisammen und beraten über die Menschen, weil sie Angst vor dem Sterben haben. Jesus sagt: „Lasst mich ihnen zeigen, dass man keine Angst vor dem Tod haben muss. Um zu sterben, brauche ich aber einen Leib und wir als Dreifaltigkeit haben keinen Leib!“ So lässt Gott seinen Sohn von einer Menschenfrau geboren werden, um unser Schicksal teilen zu können: Geburt, Schmerzen, Freuden, Tod. Und um für alle Menschen die Auferstehung zu bringen. Der Plan der Drei: für alle eine Möglichkeit der Rückkehr aus der Erbsünde zu schaffen, und somit die Möglichkeit, sich für die anderen hinzugeben. So wie Jesus. Denn „Gott ist Mensch geworden, damit wir vergöttlicht werden.“ (Hl. Athanasius)

Die Heilige Familie von Nazareth wurde das erste Abbild der Dreifaltigkeit, die lebendige und liebende Beziehung ist. Aber auch jede christliche Familie hat das Zeug dazu, Abbild dieser Trinität zu werden. Davon hat Papst Johannes II. viel gesprochen. Dass Gott „Mann und Frau als sein Abbild schuf“, bedeute, dass sie sein innerstes Wesen abbilden, wenn sie in einer vollkommenen Liebesgemeinschaft vereint sind. Eine - noch

der traditionellen Rollenverteilung verbundene - Ausfaltung dieser Interpretation, findet sich überraschendweise bei Leonardo Boff in seiner "Kleinen Trinitätslehre" von 2007, hier kurz zusammengefasst: „Die Beziehung zwischen Vater und Sohn ist so intensiv, dass der Heilige Geist daraus hervorgeht. So ist auch jedes Kind der sichtbare Beweis der Liebe zwischen Vater und Mutter. Die Liebe eint die Frau und den Mann, die autonome Personen mit unterschiedlichem Profil sind, in einer einzigen Lebensgemeinschaft unter einem Dach. Der Vater steht für Arbeit, Aufbau des Heims und Sicherheit konkret gewordener Liebe. Die Mutter schenkt das Leben und vermittelt durch ihre Liebe Nähe und häusliche Intimität. Trotz der Unterschiede machen sie sich über dieselben Dinge Sorgen und freuen sich auch gemeinsam.“ Die christliche Familie wurde oft „Hauskirche“ genannt und in der Coronazeit als solche besonders intensiv erlebt. Es ist ein heiliges Gebilde, durch Betrug und Ehebruch würde das innere Licht sofort erst einmal ausgeknipst. Selbst ein großer offener Konflikt in dieser Hauskirche zwischen den Eltern lässt - nach Psychiater R. Bonelli - aus den Augen der Kinder `Gott vom Himmel fallen`, der ja Einheit ist. Gott sei Dank ist die Ehe in der Sicht der katholischen Kirche ein Sakrament Jesu

Christi, das heißt, er ist immer mit dabei, denn „die Kraft seines Kreuzes und seiner Auferstehung trägt und heiligt die christlichen Eheleute.“ (Johannes Paul II. 1980 in Deutschland) Wie immer ist Christus der „Game changer“, der dem Paar hilft, nicht von eigenen Bedürfnissen gesteuerte Egoisten zu bleiben. Er bietet den Paaren die reale Möglichkeit „aufzustehen, nachdem sie gefallen sind, einander zu vergeben, die Last des anderen zu tragen, sich einander unterzuordnen, und sich in zarter, fruchtbarer **übernatürlicher** Liebe zu lieben.“ Tröstlich für Eltern mit schwierigen Kindern ist, dass das Sakrament der Ehe auch die „Standesgnade“ enthält, die Kinder auf ihrem Lebensweg in guter Weise zu unterstützen. Das persönliche Gebet, das Wort Gottes, die Beichte, die immer alles neu macht, und alle Liturgien, die die Kirche in ihrem Repertoire hat, helfen. Sie helfen die Richtung zu erkennen, in die Gott die Familie führen will. Immer aber wird es unperfekt und provisorisch zugehen, wie bei der Heiligen Familie von Nazareth. So können christliche Familien „aktive Mitträger der Heilsgeschichte und lebendige Zeichen des Liebesplanes Gottes für die Welt“ sein.

M. Voderholzer



„Ich mache euer Herz stark“.

„Wir wollen aufstehn`, aufeinander zugehn`... mit den Klängen dieses Liedes begann am Sonntag die Familienmesse in St. Dominicus. Zu diesem Gottesdienst waren alle 60 Erstkommunionfamilien der Pfarrei Heilige Edith Stein eingeladen, um sich als große Gemeinschaft zu erleben. Die Erstkommunionkinder haben sich aktiv in den Gottesdienst eingebracht, so haben sie die Lieder der Familienmusik mit Bewegungen begleitet, die Kyrie- und Fürbittentexte gelesen und geholfen, das Evangelium des Tages besser zu verstehen.

Gemeinsam mit allen Gottesdienstbesuchern haben sie überlegt was es heißt, wenn Jesus uns im Evangelium zusagt: „*Ich mache euer Herz stark*“. Ein kleines Blitzlicht an Gedanken, die wir ausgetauscht haben - Wenn Jesus zu mir sagt: „*Ich mache Dein Herz stark, dann heißt das für mich...*“

Ich bin nicht alleine. Ich habe Kraft. Ich kann mutig sein. Ich kann vertrauen... Das nächste Mal treffen sich alle Erstkommunionfamilien im Januar – dann in St. Joseph, und im März führt der Weg nach Bruder Klaus.

Sr. Franziska (Gemeindereferentin)



tian Schreiber Haus genießen. Und um die Erhaltung der Natur ging es an den 5 Tagen in unseren Katechesen. "Geht's noch?" war das Motto dieser Woche. Funktioniert das Leben auf der Erde noch? Die Linde Gerlinde, der Kauz Ägidius und das Mädchen Franziska haben uns im morgendlichen Anspiel die Schönheit der Natur, die Verschmutzung unserer Umwelt, unsere Verantwortung dafür und auch eini-

Endlich war es wieder soweit, nach 2 Jahren Pause konnten wir wieder zur **Herbst-RKW** nach Alt Buchhorst fahren.

ge Lösungsvorschläge nahegebracht. Nach den anschließenden Katechesen haben wir alleine oder in Gruppen das Thema anschaulich vertieft. Morgens wurden wir mit Tierverklei-



Von St. Joseph aus machten sich 35 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, 6 Jugendhelfer und 4 Betreuer auf den Weg. Bei schönstem Herbstwetter konnten wir die Natur schon auf dem Fußweg von Fangschleuse zum Chris-

Morgens wurden wir mit Tierverklei-





dungen geweckt und zum Frühsport nach draußen gelockt. Danach kamen wir in der Kapelle beim Morgenbet zur Ruhe, um uns dann beim reichhaltigen Frühstück zu stärken. Die Katechese am Vormittag begann



dann mit begeistertem Singen der Wunschlieder, das nie lang genug sein konnte. Nach der "Arbeit" kamen die Freizeit, das Mittagsgebet am Glockenturm zusammen mit den ukrainischen Kindern, das Mittagessen



sen (lecker!!! Aber zwei Kohlpfannen in 5 Tagen waren dann für Kinder doch zu viel) und die Mittagsruhe mit Vorlesen, Basteln und ruhigem Spielen auf den Zimmern.

Am Nachmittag gab es nach einer



kleinen Stärkung jeweils ein gemeinsames Geländespiel und genug Zeit zum Fußballspielen, Spielen auf dem Gelände... Nach dem Abendessen trafen wir uns wieder in der Kapelle zum Abendgebet und kurzer Reflexion der Katechese. Dabei durften natürlich die Lieder nicht fehlen. Und dann gab es das beliebte Abendprogramm der Helfer. Wir haben Spiele gespielt und eine Party gemacht und ein Quiz. Und wir haben Germany's next Märchenmodel gemacht und die Jugendhelfer waren die Märchenmodels. Es gab ein Fotoshooting, das war sehr lustig. Rumpelstilz-



chen wollte Rapunzel die Haare abschneiden, Belle und Cinderella haben sich angezickt. Dann mussten die Models auf den Laufsteg und am Ende eine Witzchallenge machen. Dann sind wir in zwei Gruppen in den Wald gegangen, um Hänsel und Gretel zu suchen, denn sie sind nicht zum Fotoshooting gekommen, aber wir haben nur die Hexe mit Lebkuchen für uns gefunden...

Der Abschlussgottesdienst in der Familienmesse in St. Joseph zeigte auch den Eltern und anderen Gottes-

dienstbesuchern, dass wir eine tolle, gut zu begeisternde Gemeinschaft waren und die Zukunft unserer Erde mitgestalten werden. Wir brauchen diese Zukunft...



Wir danken vor allem Frau Ditz, Herrn Rösler und allen weiteren Helfern, dass sie uns diese tolle Fahrt wieder ermöglicht haben und freuen uns auf das nächste Jahr!

Ronja und B. Radig



Sankt Martin in St. Dominicus



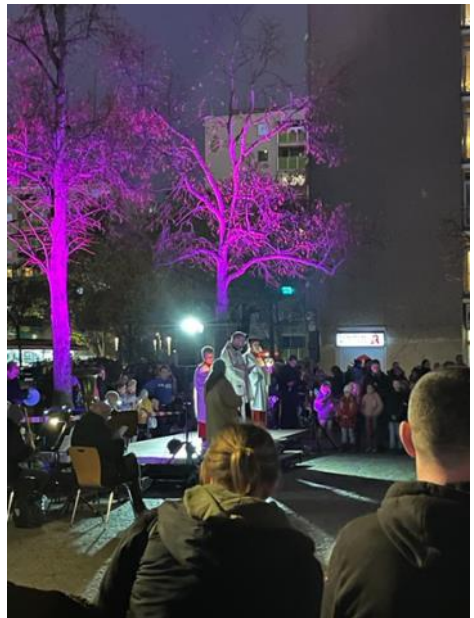
„Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind. Sein Ross das trug ihn fort geschwind!“, tönte es am 11.11. um 17 Uhr vom Bat-Yam-Platz in Berlin-Gropiusstadt.

Aus der Umgebung sind aus mehreren Richtungen Laternenumzüge zum Bat-Yam-Platz gekommen, um diesen dort mit dem Sankt Martin abzuschließen.

Zahlreiche Kinder mit ihren Laternen fanden dahin, um den Martin auf seinem Pferd zu sehen.

Nach einem Einstieg von Pfarrer

Wiesböck wurde die Geschichte um Martin von Schwester Franziska und einigen Kindern erzählt. Musikalisch wurde alles von einer Bläser-Gruppe und Herrn Wünschel und technisch von Markus und Lukas unterstützt.



Danke nochmal an alle Unterstützer!

Die Veranstaltung wurde dann mit den Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht.“ abgeschlossen.

P. Roskosch

Ein bisschen so wie Martin sein....



... stand in den vergangenen Wochen immer wieder im Zentrum der Vorbereitungen auf das Martinsfest in der **Kita Heiliger Schutzengel**. Und so erleuchtete die Botschaft von Sankt Martin nicht nur die Laternen der Kinder.

Die Legende vom Heiligen Martin, der seinen warmen Mantel mit einem armen Bettler teilte, erinnerte zu Beginn des gemeinsamen Nachmittags daran, wie wichtig es ist, achtsam und mitfühlend mit unserem Nächsten zu sein. In diesem Jahr unterstützten die Kinder mit Instrumenten die Erzählung: Klanghölzer ersetzten das Hufgetrappel der Pferde, die Kälte und der frierende Bettler wurden in der Geschichte zum Rasseln der Schellenringe. Glöckchen symbolisierten den Schneefall, Trommeln den eisigen Wind.

Die bunten Laternen, die Kinder ge-

meinsam mit den Erzieherinnen gebastelt hatten, brachten beim anschließenden Martinsumzug Licht in den grauen Novembernachmittag.



Dann erklangen Martins- und Later-nenlieder am Lagerfeuer. Die Kinder teilten Stockbrote, Würstchen und Kinderpunsch, für die Großen gab es Gelegenheit zum Austausch.

Jens Porzucek

Der Hl. Martin ist leider diesmal nicht persönlich auf seinem Pferd nach **St. Joseph** zugereist.



Vielleicht wollte er, wie die Legende von damals sagt, nicht schon mal wieder zum Bischof ausgerufen werden. Wir hatten zwar die Gänse auch besorgt, dadurch aber, dass sie nur aus leckerem Teig, Zucker und Schokolade bestanden haben, konnten sie nicht, wie damals, das Versteck von Martin mit ihrem lauten Schnattern verraten. Dafür haben die Kinder mit ihren Laternen, nachdem sie in der Kirche ein kleines Anspiel miterleben konnten und ein wenig gebetet haben, laut und fröhlich am



Feuer vor der Kirche gesungen und gelacht.

Es war ein gelungener Abend mit vielen Gedanken des „Teilens“.

*Text: R. Rösler
Fotos: R. Josbächer*





Am 6. November, am ersten Sonntag nach dem Fest Allerheiligen, fand auf dem Friedhof am Ostburger Weg die traditionelle Gräbersegnung statt. Pünktlich um 15 Uhr wurde in der Friedhofskapelle eine halbstündige Andacht mit Gebeten und Fürbitten für die Seelen der Verstorbenen abgehalten.



An der Andacht nahmen Pfarrvikar Jürgen Misgaiski und Diakon Raimund Rösler sowie die Ministranten aus Sankt Joseph teil. Am sonnigen Herbstnachmittag gingen dann etwa 130 Teilnehmer in einer Prozes-

sion durch die Friedhofsgassen. Dabei spielte das Bläserquartett die Kirchenmusik und die Teilnehmer sangen die Lieder.



Die Ministranten trugen ein Weihrauchfass mit Weihrauch und der Diakon besprengte die Gräber mit Weihwasser.

Diese Zeichen und die Gebete sollen die Gemeinschaft der Lebenden und der Seelen der Verstorbenen als Kinder Gottes, sowie die Tatsache, dass wir uns am gleichen Ort wiederfinden werden, verdeutlichen.

An zwei zentralen Stellen am Friedhof: am Gedenkkreuz und an der Gedenkstätte für die Opfer des Krieges und Terrors fanden gemeinsame Gebete statt. Zum Abschluss wurde die Prozession mit dem Vater Unser und einem Segen, erteilt vom Pfarrvikar Misgaiski, am Kreuz am Eingang des Friedhofs beendet.

Peter Milewski



Rorate-Messen werden laut Tradition früh am Morgen als die ersten Heiligen Messen vor dem Sonnenaufgang aller Wochentage (außer Sonntage) während der Adventszeit gefeiert. Der Name: „Rorate“ stammt von der Antiphon (Kehrvers im Psalm): „Rorate caeli, desuper, et nubes pluunt iustum...“, was bedeutet: „Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken regnet ihn herab...“

Der Inhalt bezieht sich auf den Text aus dem Buch Jesaja 45,8 und deutet die Erwartung auf das Kommen des Messias hin. Die Rorate-Messen werden insbesondere zu Ehren der Heili-

gen Jungfrau Maria gefeiert. Brennende Kerzen während der Messe und die Dunkelheit in der Kirche bringen zum Ausdruck, dass die Welt "im Dunkeln" sehnsüchtig auf den Messias wartet.

Deshalb ist Advent die liturgische Zeit, in der wir uns nicht nur darauf vorbereiten, das Weihnachtsfest zu erleben, sondern erwarten vor allem die Wiederkunft Jesu Christi.

Die Termine der Rorate-Messen in diesem Jahr können sie im Abschnitt „Gottesdienste im Dezember 2022“ finden.

Peter Milewski



Im November haben wir verstärkt der Märtyrer der katholischen Kirche gedacht und diese durch die Initiative „Red Wednesday“ am 23.11.2022 in Bruder Klaus geehrt.

Im Bistum Berlin kennt man in erster Linie den seligen Bernhard Lichtenberg (darüber hat die November-Ausgabe der Pfarrnachrichten berichtet), aber die Liste der Glaubenszeugen ist viel länger. Unter der Adresse www.erzbistumberlin.de/glaube/glaubenszeugen kann man viele Männer und Frauen kennenlernen, die oft bis zum Vergießen ihres Blutes dem Glauben treu geblieben sind.

Einer unter ihnen – und sozusagen der Prototyp von allen – ist der Ministerialdirektor Dr. Erich Klausener, der am 30. Juni 1934 von den Nazis kaltblütig in seinem Büro erschossen und somit zum ersten Blutzeugen des jungen Bistums Berlin wurde. Aber wer war Erich Klausener?

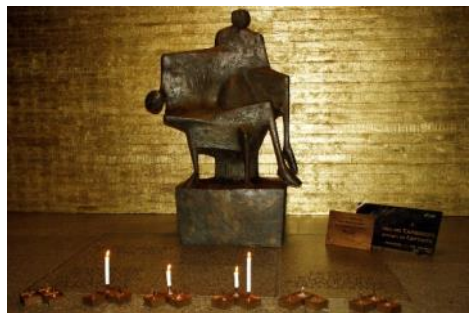
Er wurde 1885 in Düsseldorf geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft brachten ihn die Erfahrungen als Leutnant im Ersten Weltkrieg in engen Kontakt mit den Nöten der Armen. Zunächst als Landrat in Adenau, dem ärmsten Landkreis des Rheinlandes, dann ab 1919 als Landrat in Recklinghausen galt sein unparteiisches Engagement besonders den Jugendlichen, Erwerbslosen und Arbeitern. Der überzeugte katholische Zentrumsman nötigte seinen politischen Gegnern bis hin zu den Kommunisten als sogenannter „roter Landrat“ Respekt ab. In unbestechlicher Verteidigung der Gerechtigkeit nahm er während der Ruhrgebietsbesetzung durch die Alliierten auch eine Inhaftierung in Kauf. 1924 wurde er als Ministerialdirektor nach Berlin in die Abteilung Jugend- und Erwerbslosenfürsorge berufen. Mit Frau und Sohn zog er nach Schöneberg und fand seine kirchliche Heimat in der Pfarrei St. Matthias, wo er auch Mitglied des Kirchenvorstandes wurde. Die Pfarrer von Galen und Copenrath schätzten ihn sehr. Im Innenministerium wurde er einer der Verfasser des noch heute bedeutenden preußischen Polizeirechtes. Als Ministerialdirektor im preußischen Innenministerium ab 1926 setzte er sich gegen Extremismus von Rechts und Links ein wie auch gegen sexuelle Ausbeutung. Er versuchte unter anderem, leider verge-

bens, den Österreicher Adolf Hitler wegen der Straftaten der NSDAP aus Deutschland auszuweisen. So zog er sich den Hass der Nazis zu, was ihm nach deren Machtübernahme in Preußen 1932 eine Querversetzung ins Reichsverkehrsministerium einbrachte. Auch in diesem Amt wirkte er mit hohem Engagement und mit Blick für soziale Anliegen. Sein letztes Telefonat diente der Überlassung eines ausrangierten Waggons an seine Pfarrei für deren Freizeitgrundstück in Lichtenrade. Dieser hat als einziger von vielen ähnlichen Waggons die Zeiten überdauert und ist nun im Technikmuseum Berlin dauerhaft ausgestellt.



In dem entstehenden Bistum Berlin wurde ihm 1928 die Leitung der Katholischen Aktion anvertraut, eine von Papst Pius XI. ausgehende weltweite Erneuerung des Laienapostolates. Durch das beherzte Engagement Klauseners stärkte die katholische Aktion das Zusammengehörigkeitsgefühl der Berliner Katholiken. Dies zeigte sich in den jährlich stattfindenden märkischen Katholikentagen.

Im Juni 1934 versammelten sich noch einmal über 60 000 Katholiken auf der Galopprennbahn Hoppegarten und bekannten sich zu Christus als demjenigen, dem sie treu bleiben wollten. In einer spontanen Rede klagte Klausener die Rechtsverstöße der neuen Regierung gegen die Kirche an.



Dies wurde zu seinem Todesurteil: Kaum eine Woche später, am 30. Juni 1934, wurde er auf besonderen Wunsch des preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring in seinem Büro im Verkehrsministerium hinterrücks erschossen.

In der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum in Berlin hat die Urne Erich Klauseners seit 1963 einen würdigen Ruheplatz gefunden. 2009 wurde im Zusammenhang mit einem Pontifikalamt anlässlich des 75. Jahrestags seiner Ermordung auf der Rennbahn Hoppegarten eine Bronze-Büste, eine Plakette und ein Straßenschild enthüllt. Somit verfügt Berlin über zwei Klausener-Plätze: einen im Westen der



Stadt (in Charlottenburg vor der Kamillus-Kirche) und einen im Osten der Stadt (vor der Rennbahn Hoppegarten).

Seit Mai 2014 hat sich ein gemeinnütziger Verein „Freundeskreis Dr. Erich Klausener e.V.“ zur Aufgabe gemacht, das Andenken an Dr. Erich Klausener als verpflichtendes Zeugnis für die Nachwelt zu erhalten.

Durch Vorträge und Publikationen soll erreicht werden, dass ein Seligsprechungsprozess eingeleitet wird. In diesem Sinne hat auch der jetzige Pfarrer von St. Matthias

(Schöneberg), Pfr. Dr. Josef Wieneke, eine „Novene um Fürbitte und Seligsprechung von Erich Klausener“ herausgegeben, die eine Imprimatur bekommen hat.

Diese Novene kann auch über den oben genannten Freundeskreis bezogen werden. Ansprechpartner ist Dipl.-Ing. Werner Sygnecki: w.sygnecki@hsab-berlin.de

Der Verein kann abzugsfähige Spendenbescheinigungen ausstellen:

Freundeskreis Dr. E. Klausener
IBAN: DE59370601936001798012

Gebetserhörungen und Glaubenszeugnisse persönlicher Verbundenheit mit Erich Klausener können adressiert werden an: pfarramt@st-matthias-berlin.de

Pascale Schulte



und bei den Weißweinen waren wir auch sehr christlich unterwegs. Wir probierten im Weingut „Selig“ und brachten zum Verkosten Wein aus „Pfarrers Wingert“ mit und eine Spätlese vom Klevener Heiligenstein. Während die Weißweine meist Elsässer Ursprung hatten, war uns kein Weg zu weit, um von der benachbarten Pfälzer Weinstraße Rosé und Rotwein einzukaufen. Dr. Dieter Kaiser, der als Sommelier unsere Weinauslese präsentierte, konnte uns den „Spätburgunder“ aus der Pfalz und das Pendant, den Elsässer „Pinot Noir“ zum Vergleich anbieten. Ein fast voll besetzter Pfarrsaal ist uns Ansporn für das Weinfest im kommenden Jahr.

*für den Elternstammtisch
Gabriele Köstner*

Alljährlich (die Coronazeit mal ausgenommen) fahren wir als Weinreisende zur Zeit der Weinlese in die schönsten Weingebiete, um unserer Gemeinde dann den dort verkosteten Wein vorzustellen und kulinarische Spezialitäten zu präsentieren. Der Elsass war in diesem Jahr unser Ziel



Liebe Gemeinde St. Dominicus,

geföhlt eine halbe Ewigkeit mussten wir in der Hl. Messe mit Einschränkungen und Pandemie bedingten Veränderungen leben. Viele haben ihren Ehrenamtlichen Dienst leider vollständig aufgegeben, auch mit der Aussicht, diesen wertvollen Einsatz nach der Pandemie nicht wieder aufnehmen zu wollen oder zu können.

Die Entwicklung der Pandemie erlaubt es uns, langsam wieder zur alten Gewohnheit zurück kehren zu können und vieles wieder so durchzuführen, wie wir es vor Corona kannten. Damit steigen jedoch auch wieder die Aufgaben und notwendigen Dienste in der Hl. Messe. So können z.B. seit dem 2. Novemberwochenende die Kollektenkörbe wieder durch die Reihen gereicht werden. Dazu braucht es aber Freiwillige, die sich bereit erklären, die Kollektenkörbe durch die Reihen Blockweise durchreichen zu lassen.

Ebenso benötigen wir Unterstützung bei den Küstern. Die Küster sind eine sehr gut organisierte Truppe, die sich alle 3 Monate trifft und ihren Dienst einteilt. Jeder plant sich so ein, wie er kann und will. Leider sind die Küster durch und während der Pandemie stark geschrumpft.

Die Lektoren und Gottesdienstbe-

auftragten würden sich ebenfalls über Zuwachs sehr freuen.

Egal, welcher Dienst sie interessiert, jeder wird mitgenommen. Niemand wird alleine gelassen. Keiner braucht Angst vor Fehlern zu haben. Sie bekommen eine gute Einarbeitung und Begleitung, so dass Sie sich nicht auf sich selbst verlassen müssen. Es ist immer jemand als Ansprechpartner da. Jeder führt seinen Dienst dann aus, wann er kann und wann er will.

Mit einer guten Absprache kann und wird es gut funktionieren.

WIR BRAUCHEN SIE!

S. Swiontek Brzezinski

Hi Mädchen

Wir machen für euch in Bruder Klaus eine Mädchengruppe. Kommt doch gerne, falls ihr schon zur Schule geht. Wir treffen uns immer am zweiten Dienstag des Monats im großen Pfarrsaal von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Wir werden neue Spiele spielen und sehr viel Spaß haben. Ihr werdet viel Großartiges erleben, neue Freunde finden und eine spannende Zeit verbringen.

Das nächste Mal treffen wir uns am 13. Dezember. Wir wollen uns auf die Weihnachtszeit vorbereiten und

gemeinsam schon mal Plätzchen backen.

Sagt doch gerne auch euren Freundinnen Bescheid, um diese großartige Zeit mit ihnen zu teilen.

Wenn ihr uns noch etwas fragen möchtet, schreibt uns doch gerne eine Mail
rebekka.steiningер@icloud.com
oder leah.baumert@gmx.net.

Wir freuen uns schon auf euch

*Rebekka Steiningер
Leah Baumert
Mirjam Voderholzer*



Rebekka



Mirjam



Leah

Visitation des Erzbischofs Heiner Koch in unserer Pfarrei

Da es seine gute Pflicht und für alle eine gegenseitige Bereicherung ist, wird unser Erzbischof vom 01. bis zum 04.12.2022 unsere Pfarrei Hl. Edith Stein visitieren, sich mit Gremien, Gruppen und Einzelpersonen austauschen und verschiedene Orte kirchlichen Lebens besuchen.

Besonders die Heilige Messe am 2. Adventssonntag liegt ihm als gemeinsam gefeierter Gottesdienst sehr am Herzen. Diese werden wir am 04.12. um 10.30 Uhr in St. Dominicus feiern. Bitte denken Sie nicht, dass es sowieso keinen Platz für so viele geben wird. Wir werden etwas zusammenrücken und, falls es doch zu eng werden sollte, auch noch eine Mitfeiermöglichkeit im Pfarrsaal bieten. Anschließend ist noch eine allgemeine Begegnungsmöglichkeit draußen oder im Saal vorgesehen.

Eine Werktagsmesse wird er am Donnerstag, 01.12. um 18.30 Uhr in St. Joseph feiern, zu der auch gerne kommen kann, wer möchte. Über die sonstigen Begegnungen während der Tage wissen die verschiedenen Personen und Gruppen schon Bescheid.

Pfr. Michael Wiesböck

Wortliturgie mit Beichtgelegenheit

Am 14.12.2022 um 18:30 Uhr wird es **in der Kirche Bruder Klaus**, wie schon in der Fastenzeit, wieder eine Wortliturgie mit der Möglichkeit, das Beichtsakrament zu empfangen, geben, zu der wir alle herzlichst eingeladen sind.

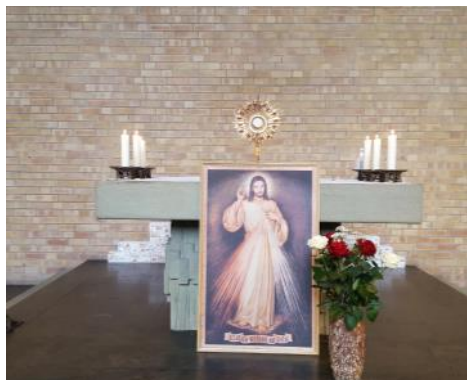
Advent kommt von dem lateinischen Wort „adventus“ - Ankunft, bzw. eigentlich „adventus Domini“ - Ankunft des Herrn.

Jeder erlebt die Adventszeit auf unterschiedliche Weise. Für manche ist es eine sehr freudige Zeit, für andere vielleicht eine schmerzhaftige Zeit. In jedem Fall ist Gott anwesend und will sich durch die Versöhnung spürbar machen.

Wir warten auf ein großes Fest, nämlich die Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Um dieses Fest richtig zu begehen, ist eine Vorbereitung nötig, ganz wie bei der Planung einer großen Geburtstagsfeier. Dabei geht es nicht nur um Äußerlichkeiten, sondern vielmehr um eine geistliche Vorbereitung.

Weihnachten ist die Zeit der Geschenke. Die Beichte ist ein solches Geschenk, welches Gott für jeden ganz persönlich, einzigartig und umsonst geben möchte.

Svenja und Emanuel Barboza Mora



Ortswechsel für das eucharistische Gotteslob

Seit August 2020, anlässlich der Weihe unseres Erzbistums an die Herzen Jesu und Mariä, beten wir jeden dritten Samstag im Monat um 17.00 Uhr in Bruder Klaus vor dem Allerheiligsten und dem Bild des Barmherzigen Jesu in Anliegen unseres Bistums, Bischofs, unserer Kirche vor Ort sowie eigenen.

Das Gebet wird musikalisch durch die Anbetungsgruppe „Magnificat“ begleitet.

Um mehr Betende für unsere Andacht zu gewinnen, haben wir uns nach langer Überlegung für einen Ortswechsel entschieden.

Wir werden ab Januar 2023 das eucharistische Gotteslob, wie bis jetzt am dritten Samstag des Monats, aber **in St. Joseph** feiern, eine Stunde vor der Vorabendmesse.

Die erste Andacht findet dann am 21.01.2023 um 17.00 Uhr statt.

Diakon R. Rösler

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes

Aus organisatorisch - redaktionellen Gründen haben wir eine dringende Bitte an alle, die einen Beitrag an uns für den jeweils aktuellen Pfarrbrief zusenden möchten, dass Sie nach Möglichkeiten anfangs des jeweiligen Monats bzw. so schnell wie möglich, mindestens eine kurze Info über die beabsichtigte Veröffentlichung der Redaktion geben.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis

Das Redaktionsteam

St. Joseph Oktoberfest der Senioren

Zum schon traditionellen Oktoberfest trafen sich die Senioren am 27. Oktober im Pfarrsaal.

Bei guter Beteiligung gab es Weißwürste, Brezel, Bier und Wein. Gute Stimmung, angeregte Gespräche, hielten uns bis zum frühen Abend zusammen.

Ein Dank an die Organisatoren A. und N. Spieker.

R. Josbächer



Georg Morawietz hat auf der Fensterbank seines Wohnzimmers eine **Krippe** aufgebaut, die jedes Jahr größer wird. Die Zielgruppe: Enkelkinder, Nachbarn und Freunde. Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

Was soll ich sagen? Die Enkel sind enthusiastisch, hauptsächlich von dem Schaltpult, wo alles bedient werden kann: Das Licht an Krippe, Schloss, Drachenhöhle und Brunnen! Das Wasser fließt auch auf Schaltdruck.

Der Drache begeistert in seiner Anwesenheit, ob verstanden oder nicht. Er ist das Symbol für die Versuchungen, die Jesus und auch wir im Leben haben. Darum ist er auch in der Nähe vom Schloss des Herodes als Ort des Reichtums der Welt platziert worden.



Die beiden Römer in ihrer martialischen Aufmachung versinnbildlichen die Situation des israelischen Volkes als besetzte Nation. Der Vorgarten mit dem Hinweisschild nach Betlehem ähnelt dem Paradies als Ursprung der Schöpfung und dem Weg zum ewigen Leben.

Darum sind Dinosaurier ebenso anwesend wie ein Känguru und eine Fülle von anderen Tieren, die die Enkel angeschleppt haben, um das Paradies zu bevölkern, beziehungsweise zu „betieren“! Die drei Weisen aus dem Morgenland in ihrer imposanten Größe und Fülle ihres Wissens sind auf dem Weg zu diesem kleinen Kind, dem sie huldigen und dem sie ihren Willen unterordnen, um dann den Willen Gottes zu tun.

Auch ein Brunnen fehlt nicht, der Leben spendet und ein Bild des Heiligen Geistes ist.

So haben wir in der Familie versucht, unsere Gedanken und Erfahrungen mit Gott in unserer Geschichte zu verbildlichen und den Kindern und Enkeln, den Nachbarn und Freunden das Geschehen von Weihnachten zu verkünden.

Georg und Monika Morawietz





Die Pilgerfahrt für uns Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Hl. Edith Stein sowie für Pfarrer Motter und Pfarrer Kucklick begann am 10.11.2022 mit einem Gottesdienst in St. Dominicus, in dem Pfarrer Bonin uns durch eine kurze Predigt auf diesen Tag einstimmte. Bei soviel geistlichem Beistand konnte es nur eine gute Pilgerfahrt werden! Im Bus gab es zur Stärkung eine „Himmlische Spende“ Süßigkeiten als „Geburtstagslage“ zum Anlass des Geburtstages von Pfarrer Tippelt. Auf dem Weg zu unserem ersten Ziel, der Stadtkirche St. Johannis in Luckenwalde, erfuhren wir einiges zur Geschichte dieses imposanten Gebäudes. Aber wie staunten wir erst, als wir **in die Kirche** kamen: die

Ausstattung, die Deckengemälde – überwältigend! Ein Pfarrer i.R. aus Luckenwalde erzählte uns Etliches zur Geschichte und Bauart der Kirche und des Turmes und erklärte uns die Bedeutung der Deckengemälde. Eine Andacht, eindrucksvoll von Pfarrer Bonin gestaltet, von zwei Pilgerliedern umrahmt, die Herr Wünschel auf der Orgel begleitete, gab diesem



Besuch einen würdigen Abschluss. Da wir noch genug Zeit hatten bis der Bus uns zu unserem nächsten Ziel brachte, bummelten wir bei herrlichem Sonnenschein durch die Fußgängerzone oder über den Markt. Nun hatten wir genug Hunger, um in einem Heinsdorfer Gasthof das leckere Mittagessen zu genießen: Martinsgans mit entsprechenden Beilagen. Angeregte Gespräche entwickelten sich an den einzelnen Tischen. Bald war es Zeit, zum Schloss Wierpersdorf, das früher der Familie von Arnim gehörte, zu fahren. Wir spazierten durch den weitläufigen Park und bestaunten die Statuen und den Teich. Heute dient das Schloss der Pflege von Kunst, Kultur und Wissenschaft. Den Abschluss unseres Pilgertages bildete eine Kaffeepause in einem Landgasthof, in der wieder viel erzählt und gelacht wurde.



werden lange und gern an diesen Pilgerstag zurückdenken.

*Senioren der Pilgerfahrt
Fotos: Guido Kluckert*





Es ist wieder soweit, **die Pforten des Tagescafés für Bedürftige sind wieder geöffnet.** Und zwar vom 01. Oktober 2022 bis 29. April 2023.

Unsere Gäste sind außerordentlich dankbar, dass wir wieder da sind und sie von uns bedient und verwöhnt werden.

Es gibt Kaffee und Tee, dazu Kekse oder Gebäck, gespendete Lebensmittel, ein schmackhaftes Mittagessen (meist auch mit Nachschlag), eine Kleiderkammer die mit gespendeten, gut erhaltenen Kleidern bestückt ist.

Vor allem freuen sich unsere Gäste, dass die Veranstaltung wieder im

Pfarrsaal stattfindet (Pandemiebedingt musste das Tagescafé die letzten zwei Jahre im Außenbereich angeboten werden).

Weihnachten steht vor der Tür.

Wir wollen unseren Gästen wieder eine gut gefüllte Weihnachtstüte mit leckeren Süßigkeiten sowie Hygieneartikel für den täglichen Bedarf überreichen.

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

Wir werden an den Wochenenden des zweiten und dritten Advents, 03./04. und 10./11. Dezember, im Vorraum der Kirche jeweils vor und nach den Gottesdiensten die Spenden einsammeln.



Ebenso auch Unterwäsche, Socken, Schuhe, Pullover sowie Handtücher und Bettwäsche. Da wir keine große Lagermöglichkeit haben, bitte die Kleiderspenden nur am Samstag während des Tagescafés abgeben!

Wer das Tagescafé für Bedürftige mit Geldspenden unterstützen möchte, hat dazu auch das ganze

Wir sind über Geld- und Sachspenden sehr dankbar.

Bei Sachspenden bitten wir um Süßigkeiten und Hygieneartikel wie: Zahnpasta, Zahnbürsten, Papiertaschentücher, Seife, Duschgel, Einwegrasierer, Deodorantspray oder Deostifte für Frauen und Männer. Hier schon mal „Vergelts Gott „ für Ihre Spendenbereitschaft.

Wir werden auch am Heiligabend und Silvester für die Bedürftigen da sein.

Allerdings in abgespeckter Form, mit einem Mittagessen und heißen Getränken.

Die Ausgabe wird hierzu im Außenbereich der Gemeinde stattfinden. Des Weiteren nehmen wir auch weiterhin gut erhaltene Bekleidung für unsere Kleiderkammer an.

Benötigt wird gut erhaltene Oberbekleidung für die Winterzeit für Frauen und Männer.

Jahr die Möglichkeit. Und zwar auf das Konto des Sozialen Mittagstisch in St. Dominicus : IBAN: DE08 3706 0193 6001 9580 10

Herzlichen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!

Zum Schluss möchte sich das Leitungsteam bei allen Ehrenamtlichen für die engagierte Mitarbeit im Tagescafé bedanken!

Vielen, vielen Dank dafür!!!

Nur durch das Mittun vieler ist das Tagescafé in dieser Form möglich. Dem gesamten Team und allen Leserinnen und Lesern des Pfarrbriefes eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.

*Für das Leitungsteam
Stefan Schmitt*



Quelle: www.eglise.catholique.fr

Am 1. Dezember wird in der katholischen Kirche **Charles de Foucauld** (1858-1916) gedacht. Der in Straßburg geborene Adelige war in seinen Jugendjahren alles andere als vorbildlich. Er galt als faul, verschwenderisch und streitsüchtig. Im Jahre 1858 erlebte er eine religiöse Bekehrung, wurde erst Trappist, dann Weltpriester und am Ende Eremit in der Sahara des südlichen Algeriens. Nach der Übersiedlung nach Tamanrasset, wo er vermittelnd zwischen den französischen Truppen und den lokalen Tuareg-Völkern lebte, lernte er Tamasheq, die Sprache der Einheimischen, und erstellte ein bis heute noch von der Wissenschaft

gewürdigtes Wörterbuch. Am 1. Dezember 1916 wurde der Eremit von einer Bande bewaffneter Männer getötet, die der islamischen Senussi-Bruderschaft nahestanden. Im November 2005 wurde de Foucauld seliggesprochen, die Heiligsprechung folgte im Mai 2022.

Der „Kleine Bruder Charles von Jesus“ (wie er sich selber nannte) fand für sich und für elf Ordensgemeinschaften sowie acht weitere Säkularinstitute, die von seinem Denken inspiriert sind, neue Impulse für die gelebte Spiritualität – geprägt von radikaler Armut, der Suche nach Zeichen Gottes im Alltag. Er gilt zudem heute als Pionier des interreligiösen Dialogs. Die Christen sollen in aller Welt das Evangelium verkünden, indem sie vor allem „allen gegenüber Güte und geschwisterliche Zuneigung üben und alle möglichen Dienste erweisen, liebevoll Kontakt aufnehmen und zartfühlende Geschwister für alle sind“.

Das Beispiel dieses Heiligen zeigt, dass man nicht erwarten sollte, in der Pastoralarbeit unmittelbare Ergebnisse zu bekommen. Er schrieb wie folgt: „Bewirkt meine Anwesenheit etwas Gutes? Wenn nicht, die Gegenwart des Allerheiligsten bewirkt sicherlich viel. Jesus kann gar nicht anwesend sein, ohne ausstrahlen. Außerdem lässt der Kontakt

mit den Tuareg allmählich ihre Vorurteile verschwinden. Das geht nur ganz langsam.“
Charles de Foucauld ist in der Kirche bekannt als Autor des „Gebets der Hingabe“.

*Mein Vater,
ich überlasse mich dir,
mach mit mir, was dir gefällt.
Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir.
Zu allem bin ich bereit,
alles nehme ich an.
Wenn nur dein Wille sich an mir erfüllt und an allen deinen Geschöpfen, so ersehne ich weiter nichts, mein Gott.
In deine Hände lege ich meine Seele; ich gebe sie dir, mein Gott, mit der ganzen Liebe meines Herzens, weil ich dich liebe, und weil diese Liebe mich treibt, mich dir hinzugeben, mich in deine Hände zu legen, ohne Maß, mit einem grenzenlosen Vertrauen;
denn du bist mein Vater.*

Aleksandra Chylewska-Tölle



Am Sonntag, den 13.11. hat der Elferat sich nach dem Gottesdienst in St. Dominicus zusammengesetzt und begonnen, das Faschingsfest der Pfarrei vorzubereiten. Das Thema der diesjährigen Session lautet: "**Wir gehen auf Safari**".

Wer Lust hat, bei der Organisation der Faschingsfeier am Freitag, den 17.2. mitzuwirken, ist herzlich eingeladen. Bitte bei Franziska Goerigk melden: 030 66931946

Monika Gross



So langsam beginnen die Weihnachtsvorbereitungen und das ist eine gute Gelegenheit, den fairen Handel zu unterstützen. Inzwischen führen viele Geschäfte und Supermärkte entsprechende Produkte, seien es Kleidung oder Lebensmittel. Warum nicht fair produzierte Schokolade im Nikolaus-Stiefel oder fair produzierten Kaffee zum Frühstück? Die Produzenten solcher Artikel bekommen für ihre Erzeugnisse faire Preise und müssen sich nicht den Dumping-Preisen der großen Konzerne beugen. Aber sie sind darauf angewiesen, dass ihre Artikel auch Abnehmer bei uns finden, damit die entsprechenden Organisationen die fairen Löhne auch bezahlen können. Diese Arbeit ist im Sinne des Förderkreises Hl. Edith Stein, um Menschen in den Entwicklungsländern ein men-

schenswertes Leben zu ermöglichen. Es wäre schön, wenn auch Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen bei dem einen oder anderen Produkt auf das Gütesiegel vom fairen Handel achten und zugreifen.

Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest bieten wir wie jedes Jahr eine Spätschicht an und zwar am 14.12. um 19.00 Uhr in St. Dominicus. Wir befassen uns mit dem diesjährigen Thema von Adveniat, nämlich Lateinamerika und Karibik. Nähere Informationen über die Adveniat-Weihnachtsaktion können Sie auch im Internet unter www.adveniat.de finden.

Zu dieser Spätschicht ergeht eine herzliche Einladung an die Pfarrei.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2023.

Für den Förderkreis Hl. Edith Stein

*Vorstand Frau Kwasigroch,
Frau Wolf und Frau Muß*

Der **Bau- und Förderverein St. Joseph** hatte für den 19. Oktober zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Auch 2021 konnten auf Grund der geltenden Einschränkungen kaum öffentliche Aktivitäten stattfinden.

Auch wurden die für 2021 vorgesehenen Baumaßnahmen auf dem Gelände der Gemeinde nicht begonnen, die geplante gezielte Unterstützung war daher nicht möglich.

Die Anzahl der Mitglieder und die erzielten Mitgliedsbeiträge blieben relativ konstant. Erfreulicherweise gab es mehrere Spenden (auch in namhafter Höhe), so dass das Spendenaufkommen gestiegen ist.

Allen die uns mit einer Zuwendung unterstützt haben, ein herzliches **DANKE, VERGELTS GOTT.**

Die Satzung wurde der neuen Struktur der Pfarrei Hl. Edith Stein angepasst. Satzungsgemäß standen auch Neuwahlen des Vorstandes an. Nach Eintragung der Satzungsänderungen im Vereinsregister besteht der Vorstand in Zukunft aus den gewählten Mitgliedern Andreas Zink als Vorsitzender, Ingo Lütgens als Stellvertreter und Norbert Spieker als Kassenswart.

Das Protokoll der Versammlung stel-

len wir allen Mitgliedern gerne zur Verfügung, eine kurze Mitteilung dazu genügt.

Bitte sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie weitere Informationen wünschen. Über Ihre Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit im Verein freuen wir uns.

*Andreas Zink
Ingo Lütgens*

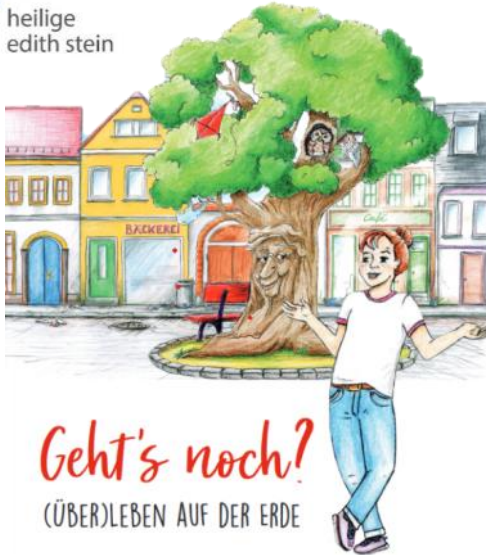
Familienreise 2023

10. April – 14. April 2023 (Osterferien)



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein



Die Pfarrei Heilige Edith Stein lädt Familien in den Osterferien ein, in Zinnowitz St. Otto, gemeinsam Ferientage zu verbringen.

Die diesjährige Familienreise wird sich mit Gottes Schöpfung, unserer Erde beschäftigen. Gemeinsam wollen wir spielen, singen, Sport machen, kreativ sein...Leben und Glauben miteinander teilen.

Weitere Informationen zur Reise gibt es am:

22. Januar 2023 um 11.00 Uhr im Gemeindesaal St. Dominicus, danach erfolgt die verbindliche Anmeldung.

Begleitet wird die Woche von Sr. Franziska (Gemeindereferentin)

Bei Interesse & Fragen: franziska.troegler@erzbistumberlin.de

Der Pfarreirat traf sich am 08. 11. 2022 in St. Joseph.

Zunächst wurde von den Vertretern der Gemeinderäte über abgeschlossene und aktuelle Aktivitäten der einzelnen Gemeinden berichtet. Dabei wurde deutlich, dass sich das Gemeindeleben in allen drei Gemeinden sehr aktiv gestaltet, so gibt es zahlreiche Angebote, insbesondere für die Senioren. Aber auch für die Kinder- und Jugendpastoral finden sich immer wieder neue Impulse.

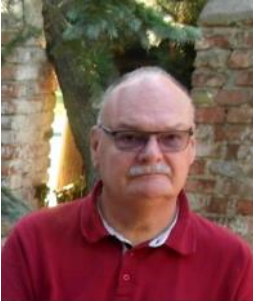
Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war das Pastorkonzept und die Umsetzung desselben. Dabei mussten wir uns die Notwendigkeit, die Ehrenamtskultur neu aufleben zu lassen, neu zu definieren, eingestehen. Helfer für punktuelle Einzelaktivitäten, -Aktionen sind in der Regel immer vorhanden, aber es wird immer schwieriger, Personen zu finden, die bereit sind, sich für eine längerfristige Aufgabe, wie zum Beispiel die Mitarbeit in Gremien, Ausschüssen etc., zur Verfügung zu stellen.

Dies zeigt sich auch in der bisher weiterhin erfolglosen Suche nach einer Vertretung der Pfarrei im Diözesanrat.

Vom 01.-04.12.2022 führt unser Erzbischof Dr. Heiner Koch eine Visitati-

on unserer Pfarrei durch. Er wird, stellvertretend für alle unsere Kindertagesstätten, die Kita Hl. Schutzengel besuchen, ebenso das Manna, das Vivantes Klinikum, die Küche, den Hort und die St. Marien Grundschule. Auch ein Treffen mit den Religionslehrern der öffentlichen Schulen steht auf dem Programm, genauso wie Gespräche mit den Katecheten, dem Kirchenvorstand, dem Pfarreirat sowie weiteren Ehrenamtlichen. Zum Abschluss der Visitation möchte der Erzbischof mit allen Pfarrangehörigen die Familienmesse in St. Dominicus feiern, in deren Anschluss es auch eine Möglichkeit der Begegnung geben wird.

Für den Pfarreirat
Matthias Steininger



Axel Bünner
war ein Urge-
stein unserer
Gemeinde St.
Dominicus.
Lieber Axel
Bünner,
in Dankbarkeit

Axel Bünner

* 03.05.1942 – + 20.10.2022

verneigen wir uns vor dir und vor
deinem unermüdlichen Einsatz für
unsere Gemeinde.

Jahrzehntelang wirktest du in den
Gremien unserer Gemeinde als
Pfarrgemeinderatsmitglied, Kirchen-
vorsteher und später als Stellvertre-
tender Vorsteher des Kirchenvor-
standes mit. In diesen Funktionen
leitetest du mit viel Sachverstand,
Humor und Charme die Geschicke
der Gemeinde. In diese Amtszeiten

fielen u.a. der Bau des Gemeinde-
zentrums, der Bau der Kirche und
der Kita und später der Bau der Kü-
che für die erweiterte Hortbetreu-
ung. Mit deiner Redegewandtheit
brachtest du die Dinge auf den Punkt
und begeistertest uns und viele an-
dere zum Mittun. Als Zeichen unser-
er Wertschätzung deines Engage-
ments im Gemeindeleben haben wir
uns dafür eingesetzt, dass dir die
Hedwigsmedaille des Erzbistums Ber-
lin verliehen wurde.

Die Gemeinde wird dich und dein
Tun sehr vermissen. Die Früchte dei-
ner Arbeit begegnen uns auf Schritt
und Tritt.

Lieber Axel, mögest du geborgen
sein in der Liebe unseres himmli-
schen Vaters und ruhen in Frieden.

Der Gemeinderat von St. Dominicus

Danke für das tröstende Wort, gesprochen oder
geschrieben;
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft;
für die Anteilnahme auf so vielfältige Weise.
Es ist schön, diese Verbundenheit zu spüren.

Alexandra, Dorothée, Constanze,
Jonas Bünner
Antonia, Dominic, Nicolai,
Anouk Grevsmühl

Berlin, im November 2022



*Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem
Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwager und
Schwiegervater

Axel Bünner

* 03.05.1942 † 20.10.2022

Caritasdirektor a.D.
Mitglied des Souveränen Malteserordens

In Liebe und Dankbarkeit

Alexandra, Dorothee, Constanze und Jonas Bünner
Antonia, Dominic, Nicolai und Anouk Grevesmühl
Regina und Detlef Vogt mit Familie

Auf Wunsch von Axel Bünner bitten wir statt Blumen um eine Spende
für das Tagescafé für Bedürftige St. Dominicus.
IBAN: DE08 3706 0193 6001 9580 10 Verwendungszweck: Axel Bünner

Die Auferstehungsmesse feiern wir am Dienstag, dem 01. November 2022 um 10,00 Uhr,
in St. Dominicus, Lipschitzallee 74, in 12353 Berlin.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 01. November 2022 um 13,00 Uhr
auf dem Alten St. Michael-Friedhof, Hermannstr. 191-195, in 12049 Berlin, statt.

Trauerhaus: Fam. Bünner, Fritz-Erler-Allee 126A, 12351 Berlin

Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.

Lieselotte-Berger-Str. 43

12355 Berlin

Telefon 66 52 75 42

Programm Dezember 2022

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihren Gruppenleitern, ob die Veranstaltung derzeit tatsächlich unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Schutzregeln stattfindet.

Vielen Dank!

Für Frauen

Yoga. Dienstags 9.15-11.00 Uhr. Anmeldung bei Frau Kögel: 663 54 56.

(Der Kurs findet im Geflügelsteig 28 statt.)

Für Senioren

Treffpunkt-Café. Angebote zu Gesprächen, Beisammensein und Spielen. Montags 13.30-15.30 Uhr. Leitung: Herr Rainer Schmidt, Tel: 0174 / 627 18 49

„Die Herbstzeitlosen“.

Senioren-Englisch. Dienstags, 17.00-18.00 Uhr. Anmeldung bei Frau Brämer. Tel: 66 46 03 70

Für alle

Ökumenische Andacht nach Taizé.

Öffentliche Vorstandssitzung.

Aquarellkurs. Montags 9.30-12.30 Uhr. Anmeldung bei Frau Mludek: 686 84 67.

Line Dance. Mittwochs, 13.00 - 16.00 Uhr bei Frau Renz. Anmeldung unter: 94 04 76 60

Line Dance. Donnerstags, für Fortgeschrittene: 17.30-18.30 Uhr für Anfänger: 18.50-20.00 Uhr. Anmeldung unter: 66 46 03 70

Qigong. Montags, 16.15-17.15 Uhr mit Herrn Baerwald

Spendenkonto

Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.,

Pax-Bank eG, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14

BIC GENODED1PAX

Wir wollen nach Lissabon

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ (Lk 1,39). Das ist das Motto des kommenden Weltjugendtages. „Welche ‚Eile‘ treibt euch an, liebe jungen Freunde? Was versetzt euch in Bewegung?“, fragt uns Papst Franziskus am 37. Weltjugendtag. Nächstes Jahr im August treffen sich hunderttausende Jugendliche mit dem Papst. Diese Begegnung ist in unserem Fall in eine ca. zweiwöchige Pilgerfahrt eingegliedert.

In einer Zeit, in der alles unsicher ist, wo eine Krise der nächsten folgt, wollen wir uns bewegen. Wie Maria sind wir jung und verstehen noch sehr wenig und haben keine Ahnung, welchen Platz wir in dieser verrückten Welt einnehmen sollen. Doch wie Maria sind wir gerufen, „Ja“ zu Jesus zu sagen und zu ihm zu gehen. Was uns erwartet, wissen wir nicht, doch wir wollen auf den Herrn vertrauen. „Mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38).

Vergangene Weltjugendtage waren für viele junge Menschen sehr wichtig in ihrem Leben: Viele konnten dort Gott begegnen. Auch viele Ehen fanden dort ihren Anfang. Viele junge Männer entschlossen sich, Priester zu werden. Auch unser Pfarrer Wiesböck fand an einem Weltjugendtag seine Berufung. Und auch

wir sind zuversichtlich, eine Erfahrung mit Gott machen zu können. Deswegen wollen wir unbedingt nach Portugal, wo der kommende Weltjugendtag stattfindet.

Doch das ist teuer. Der Flug kostet jede Menge Geld. Darum möchten wir Sie bitten, uns zu helfen. Wir sind Schüler, Studenten und Auszubildende der Neokatechumenalen Gemeinschaften im Alter von 16 bis 22 Jahren und organisieren für Sie am 3. Advent (11. Dezember) nach der Sonntagsmesse eine Adventsaktion in Bruder Klaus. Über Spenden sind wir aus ganzem Herzen dankbar! Vergelt's Gott!

Hosea und Stephan

Das Magnificat – Gottes Eintreten für die Armen

In der Adventszeit gehen wir der Geburt Jesu entgegen. In den biblischen Texten, die wir in den Gottesdiensten lesen, in den Liedern und der Liturgie werden Erwartungen laut, die wir seit zwei Jahrtausenden mit dieser Geburt verbinden. Einer der wichtigsten Texte ist das „Magnificat“, der Lobgesang der schwangeren Maria aus dem Lukasevangelium (Lukas 1, 46 – 55). Es zeigt uns einen Aspekt Gottes, der sich durch die gesamte Bibel hindurchzieht: sein Eintreten für die Armen und Schwachen, die Entrechteten und Unterdrückten. Maria ist „guter Hoffnung“. Sie ist zuversichtlich, dass das in ihr wachsende Leben gut wird. In diesem Sinne ist das „Magnificat“ wirklich ein adventlicher Text. Im Advent leben wir in der Gegenwart und sind gleichzeitig mit unseren Erwartungen auf die Zukunft ausgerichtet: Wir warten auf das Wunder der Geburt Jesu und mit ihr auf den Anbruch einer Zeit des Heils mitten in unserer oft so heillosen Welt. Auch wir sind also im Advent „guter Hoffnung“. Von einem Wunder spricht auch die schwangere Maria: Gott bleibt nicht oben im Himmel, sondern steigt auf die Erde herab und mischt sich in unser Leben ein. Gott hat „auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut“.

Er hat auf diese junge Frau geblickt, die noch nicht einmal in „geordneten Verhältnissen“ lebt. Aber Gott sieht gerade sie an. Er schaut über die Reichen und Mächtigen hinweg und kümmert sich stattdessen um eine junge Frau aus dem einfachen Volk. Ihr gilt seine Barmherzigkeit.

„Niedrige“, Arme erhöht er, sie haben einen Platz in seinem Herzen. Die Reichen und Mächtigen hingegen, die kein Herz für die einfachen Leute wie Maria haben, „lässt er leer ausgehen“ und „stürzt sie von ihrem Thron“, während die Hungrigen endlich satt und „von ganz oben“ wahrgenommen und beschenkt werden. Maria kündigt mit ihrem Lobgesang einen gewaltigen Umsturz durch Gott an.

Bisweilen wird Gott wegen des „Magnificat“ ein „Gott der kleinen Leute“ genannt. Ein Lied aus Lateinamerika zeigt, wie die Menschen es dort verstehen. Ihre Maria singt:

*„Das Wort, das mich traf im ärmlichen Zimmer,
das Bollwerk der Herren legt es in Trümmer,
ist Brot auf dem Weg für heute und immer,
ist Heil, das geschieht, Schalom, der uns blüht.*

*Die Mächtigen stürzt er von ihren Thronen,
er will bei den Kleinen und Armen*

wohnen,
die Hunger gelitten, will er entloh-
nen:

Zuende die Not, wir teilen das Brot“.

(Melodie aus Brasilien, deutscher Text: Diet-
hard Zils)

1968 hat die zweite allgemeine la-
teinamerikanische Bischofskonferenz
in Medellín mit Billigung von Papst
Paul VI. Gottes „Option für die Ar-
men“ zur Leitlinie der kirchlichen
Position gemacht. 1997 schrieben die
Deutsche Bischofskonferenz und die
EKD in ihrer gemeinsamen Denk-
schrift „Für eine Zukunft in Solidarität
und Gerechtigkeit“: „Die christliche
Nächstenliebe wendet sich vorrangig
den Armen, Schwachen und Benach-
teiligten zu. So wird die Option für
die Armen zum verpflichtenden Kri-
terium des Handelns.“

Der Lobgesang der Maria zeigt uns,
was Gott mit uns vorhat. Er will nicht,
dass die einen über die anderen
herrschen, dass Wenige reich und
satt sind auf Kosten Vieler, die des-
halb arm und hungrig bleiben müs-
sen. Gott will unser Leben erneuern
und allen Menschen ein Leben er-
möglichen, das diesen Namen ver-
dient. Deshalb wird er in Jesus
Mensch, diesem Sohn der einfachen
jungen Frau Maria.

Pfarrer i.R. Andreas Schiel

Ökumenisches Adventsliedersingen

Nach zwei Jahren durch Corona be-
dingte Pause wollen wir die Tradition
wieder aufleben lassen, dass wir uns
in ökumenischer Gemeinsamkeit
zum Adventsliedersingen treffen und
uns so auf die Geburt Jesu vorberei-
ten. Dabei wollen wir nicht nur „vor
der eigenen Haustür“ singen, son-
dern auch an der Jungfernmühle in
der Goldammerstraße sowie auf der
„Piazza“, dem Platz zwischen den
Gropius Passagen und dem Eingang
zur Diakoniestation und dem Ge-
meindegebiet von Martin Luther
King.

Folgende Termine haben wir ge-
plant:

Wir beginnen das Adventsliedersin-
gen am Donnerstag, **1. Dezember,**
um 18 Uhr an der **Jungfernmühle in**
der Goldammerstraße. Am **8. De-**
zember laden wir Sie um **18 Uhr** zum
Singen vor das **Zentrum Dreieingig-**
keit, Lipschitzallee 7, ein. Am **15.**
Dezember treffen wir uns um **18 Uhr**
vor der **St.-Dominicus-Kirche auf**
dem Lipschitzplatz. Und am **22. De-**
zember beenden wir das Adventsli-
edersingen um **18 Uhr auf der**
„Piazza“ an den Gropius Passagen.
Sie sind alle herzlich eingeladen!

Für die Ökumene
Pfarrer i.R. Andreas Schiel

Sternmomente im Advent

um 9.30 Uhr in der Familienmesse St. Dominicus



Sonntag, 27. November 22

- „Plötzlich passiert etwas Unerwartetes.“

Matthäus 24,29-31

Sonntag, 4. Dezember 22

- „Bereitet dem Herrn den Weg.“

Matthäus 3,1-12

Sonntag, 11. Dezember 22

- „Hört! Seht!“

Matthäus 11,2-11

Sonntag, 18. Dezember 22

- „Gott ist mit uns.“

Matthäus 1,18-25

Sternmoment am Vorabend des 3. Advent in St. Joseph

„Gaudete – Freuet euch, der Herr ist nahe.“ Der Einleitungsruf zur Liturgie des 3. Adventssonntags hat diesem Sonntag seinen Namen gegeben. Er ist deshalb ein guter Zeitpunkt in der Adventszeit, in dem die Vorfriede auf das Weihnachtsfest besonders zum Ausdruck gebracht wird. Daher lädt der Josephschor in diesem Jahr zu einem „Sternmoment im Advent“ ein. Dieser findet am Vorabend des 3. Advent im Anschluss an die Vorabendmesse in St. Joseph, die musikalisch vom Josephschor mit Adventsliedern und Gesängen aus Taizé gestaltet wird, statt.

Im „Sternmoment im Advent“ wollen wir uns mit adventlicher Chor- und Instrumentalmusik, mit Texten und Gesängen aus Taizé darauf einstimmen, dass der Herr nahe ist – auch und gerade jetzt im Advent 2022 in Neukölln-Süd. Herzliche Einladung zum:

10. Dezember 2022

**Vorabendmesse um 18.00 Uhr, im Anschluss „Sternmoment im Advent“
Kirche St. Joseph, Alt Rudow**

Monika Gundelach

Kirchenmusikalische Sternmomente in der Advents- und Weihnachtszeit

in der Gemeinde Bruder Klaus

- Samstag, 3. Dezember, 18:00 Uhr
Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag mit der Gruppe „gaudium et spes“
- Samstag, 24. Dezember, 15:30 Uhr
Familienchristmette mit der Gruppe „gaudium et spes“

in der Gemeinde St. Dominicus

- Samstag, 26. November, 18:00 Uhr
Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag mit dem Chor von St. Dominicus
- Sonntag, 27. November, 9:30 Uhr
Familienmesse zum 1. Adventssonntag mit der Familienmusik von St. Dominicus
- Sonntag, 18. Dezember, 9:30 Uhr
Familienmesse zum 4. Adventssonntag mit dem „Spatzenchor“
- Samstag, 24. Dezember, 16:30 Uhr
Familienchristmette mit der Familienmusik von St. Dominicus
- Samstag, 7. Januar, 18:00 Uhr
Vorabendmesse zum Fest der Taufe des Herrn mit dem Chor von St. Dominicus

in der Gemeinde St. Joseph

- Sonntag, 27. November, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr
- Heilige Messen zum 1. Adventssonntag mit der Familienmusik von St. Joseph
- Samstag, 10. Dezember, 18:00 Uhr
Vorabendmesse zum 3. Adventssonntag mit dem Chor von St. Joseph, anschließend Taizéandacht mit dem Chor von St. Joseph
- Samstag, 17. Dezember, nach der Vorabendmesse
Adventsliedersingen mit der Schola von St. Joseph

Ökumenisches Adventssingen 2022

Donnerstag, 1. Dezember, 18:00 Uhr – vor der Jungfernmühle
(Goldammerstraße)

Donnerstag, 8. Dezember, 18:00 Uhr – vor der Dreieinigkeitskirche

Donnerstag, 15. Dezember, 18:00 Uhr – vor St. Dominicus

Donnerstag, 22. Dezember, 18:00 Uhr – auf der „Piazza“
vor den Gropiuspassagen

November...ich stelle fest, wie der Tod in all seiner Pracht unser Lebensgefühl verändern kann. Der Tod vervollkommnet meinen Glauben. Weil ich noch mehr mit dem ewigen Leben rechne. Vielleicht liegt es an der Hoffnung? Ohne sie wäre nichts möglich, ich denke, dass sogar Atheisten hoffen, und Hoffnung ist ein Teil des unbewussten Glaubens.

Warum glaube ich eigentlich an das ewige Leben, wo doch jetzt die Welt immer materieller zu sein scheint, die Kirche und Gott altmodisch werden? Letztens habe ich Worte gehört: Gott ist kein Gott von Toten, sondern von Lebenden.“ Das bedeutet, dass alle, die gegangen sind und die uns so sehr fehlen, in Beziehung zu Gott stehen. Leider können wir sie nicht mehr sehen und spüren ... und auch wenn es wirklich sehr schwer ist, sind wir immer noch bei ihnen ... Ich habe ihr Bild vor Augen, es lohnt sich die Augen zu schließen, um durchzusehen. Wir sind ihnen nahe durch die Liebe, Hoffnung für die Ewigkeit, und... was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat, in Himmel wird es schön sein, alle lieben Menschen, auch unsere geliebten Tiere (Zitat Pfr. Piotr. M) werden mit uns sein, damit wir nie wieder traurig sein werden. Also lasst uns glauben ... wir verlieren nicht die Hoffnung, lasst uns den Glauben nicht aufgeben, auch wenn die Kirche schwierige Zeiten durchmacht; glaubt wirklich an Gott. Wir brauchen den Glauben so sehr wie die Hoffnung auf eine Auferstehung ... Das sterbliche Leben ist sehr flüchtig.

Wenn einer geht, haben wir das Gefühl, nichts mehr zu haben.

Ich bin Gott dankbar für das, was ich habe. Gesundheit, ein Dach über dem Kopf und das Fahrrad, mit dem ich zur Arbeit fahre. Wunderbare Erinnerungen, die mir niemand nehmen kann. Gibt es noch etwas, das ich vermissen? Sehr, meinen Papa, Bruder und meinen Papagei aus der Kindheit. Ehemaliger Pfr.,Weise Eule. Sehnsucht tut weh. Aber die Zeit vergeht und neue Menschen tauchen in meinem Leben auf, die viel Kraft geben können und neue schöne Erinnerungen schaffen. Sie sind die Menschen, für die wir bestimmt sind. Ich glaube, dass Gott selbst sie schickt, um uns zu helfen, dank ihnen geht es uns besser, wir sind glücklich und erfüllt. Und im Leben sehen wir wieder Hoffnung und Sinn. Wenn Sie den Sinn des Lebens verstehen, wird es Ihnen leichter fallen, den Sinn des Todes zu verstehen. Und wenn ein Mensch stirbt, haben wir einen Grund, noch einmal über den Sinn des Lebens nachzudenken. Weil wir geliebt werden und lieben können, und dank dessen wird unser Leben erfüllt. Wenn wir lieben, finden wir Gott, Er ist die Liebe, Gott ist in jedem von uns. Ohne Gott gibt es keine Liebe, Liebe ist das schönste Gefühl, das man geben und empfangen kann. Unrecht ein Signal von Gott ? Dass wir an die Liebe denken, uns an dem erfreuen, was wir haben. Weniger wollen—mehr geben? Und dann können wir gehen ...

Sylwia Duk



Die Firmbewerber treffen sich zu festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich

www.heiligeedithstein.de

Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.

Feste Stunden im Dezember:

Do, 01.12.22, 19.00 Uhr, Ich glaube, St. Dominicus

Ausgabe der neuen Firmhefte

Mi, 21.12.22, 19.00 Uhr, Weihnachten, St. Joseph

Individuelle Seminare im Dezember:

finden nicht statt.

Relevante Aktivitäten z.B.:

(beim Pastoralreferenten melden)

Begegnungscafé nach der Hl. Messe auf Anfrage.

Hilfe beim Tagescafé.

Unterstützung beim Seniorenadvent am 10. Dez. St. Dominicus, bitte sofort melden.

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag, ggf. auch online

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick: [falk.schaberick\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:falk.schaberick[at]erzbistumberlin.de),

030/66790135



Gemeindereise 2023

Erlebnisreise Hessen - Vom 15. bis 19. Mai 2023.

Leistungen: Fahrt im modernen Vollkomfortreisebus
4x Übernachtung mit Halbpension im **** Hotel Michel Wetzlar mit kostenfreier Nutzung des Wellnessbereiches mit Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum.
1x Frühstücksimbiss inkl. Kaffee im Bus bei der Anreise.
1x Besuch Hessenpark inkl. Eintritt und Führung
1x Besuch Römerkastell Saalburg inkl. Eintritt und Führung
1x Besuch Limburger Dom inkl. Eintritt und Führung
1x Geführte Fahrt Hochtaunusstraße, typische Bergdörfer des Taunus, Feldberg
1x Stadtführung Frankfurt/a.Main mit Bankenviertel, EZB, Römer, Sachsenhausen Äppelwoiviertel“ , Auffahrt zum 200m hohen Main Tower, Blick über Ffm.
1x Schifffahrt auf dem Main (ca. 1h) „Mainhatten“ vom Wasser.
1x Überraschungsveranstaltung
Geplant und nicht in Leistung enthalten: Auf der Heimreise, typisches Thüringer Mittagessen (wenn Zeitpuffer vorhanden).

Reiseveranstalter: Fa. Fincke-Busreisen. **Reisekoordinator:** Rudi Josbächer, Tel.: 030-6017364, Mobil: 01512-3413059. Email: rudolf.josbaecher@gmx.de

**Preis: 599,00€ p.P. Im Doppelzimmer,
80,00€ Einzelzimmerzuschlag**

Mindestteilnehmerzahl: 25, optimal 31-38.

Anmeldung: Ab sofort möglich, - siehe Seite 2

Anzahlung: 100.-€ p.P.

Zahlbar bei Anmeldung auf das Konto: Rudolf Josbächer Sparkasse Berlin

IBAN: DE 38 10050000 1430186964 mit dem Betreff „Reise Hessen“

Restzahlung: Bis zum 28.02.2023, auf o.a. Kto. mit dem Betreff „Reise Hessen“

Reiserücktrittsversicherung bitte selbst abschließen.

Busabfahrt: 9.00 Uhr in St. Joseph, nach der HI. Messe,



- Interreligiöse Friedensandacht am 21.12. um 18.30 Uhr in SJ - anschließend Zusammensein in unseren Gemeinderäumen!
Die Andacht findet immer am 3. Mittwoch um 18.30 in wechselnder Reihenfolge statt; im Januar in der I-ISIN e.V Köpenicker Str. 184 , im Februar dann in der Ev. Dorfkirche!
- Am 3. Adventssonntag, dem 11.12.2022 nach dem ersten Gottesdienst bis 12.30Uhr veranstaltet die Holz-AG der Katholischen St. Marienschule (Oberschule) wieder einen Basar mit ihren gefertigten Werken für die Advents-/Weihnachtszeit, Nützliches für den Haushalt und vieles mehr!
Kommen Sie zum Stöbern vorbei!
Auch für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt!
- Herr Stefan Flügel spricht den Abendsegen in rbb 88,8 um 21.57 Uhr in der Woche vom 5.-11.12. und 19.-25.12.
- "*Was bleibt, ist die Liebe*" – eine Buch-Idee für ein schönes Weihnachtsgeschenk. Zu erwerben im Pfarrbüro von Hl. Edith Stein bei Frau Rademacher. Für jedes Buch gehen inzwischen 15€ komplett an Sr. Monika, Kinderhaus Sonnenblume. Vielen Dank
- St. Joseph, Tagesfahrt der Senioren am 14.12.22. Wir beginnen um 8.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Für alle Senioren, die angemeldet sind und die Fahrtkosten bezahlt haben
- **Am Samstag, d. 10.12. 2022** wird in St. Dominicus wieder **Seniorenadvent** gefeiert. Wir beginnen um **15 Uhr mit einem Gottesdienst**. Anschließend treffen wir uns im Pfarrsaal zum **adventlichen Beisammensein** bei Kaffee und Kuchen, zum gemeinsamen Singen und Geschichten hören. Wer keine Einladung bekommen hat, aber gerne teilnehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro, bis zum 4.12.22. - Der **Vorabendgottesdienst um 18 Uhr entfällt**.
- Die **Stadtmissionsgemeinde Britz** plant für den 17.12. um 16.00 Uhr ein Adventssingen an der Hufeisentreppe.

Rudower Heimatverein e.V.

1987  2022
35
Jahre

103. Ausstellung Zinnfiguren

26. November bis 18. Dezember 2022

Ausstellungseröffnung 26. November 11⁰⁰ Uhr



In der "Alten Dorfschule"

12355 Berlin, Alt-Rudow 60 (Nähe U Bahnhof Rudow)

Eintritt frei, jede Spende ist willkommen

Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr

Die gültigen Hygienemaßnahmen gelten!

Bankverbindung: Berliner Volksbank-IBAN DE22 1009 0000 3825 0760 09

WK

HILFSPAKETE FÜR DIE UKRAINE

Der Pfarreirat bittet die Gemeinden, die Hilfspaket-Aktion für die Ukraine zu unterstützen.

Ergänzend zum Flyer der Aktion gibt es noch folgende Möglichkeit:
Es können 33,- EUR für ein Paket in einem verschlossenen Umschlag in den jeweiligen Gemeindebüros abgegeben werden.

Wer eine Spendenbescheinigung hierfür benötigt, lege Name und Adresse dem Geld bei.

Vielen Dank!



unterstützt die Lydia-
Gemeinde in der Gartenstadt Rudow

Wir sammeln **Hilfspakete** für die Ukraine.

Anbei befindet sich eine Packliste für ein Paket. Die Artikel bitte in einem passenden Karton oder einer stabilen Papiertüte zu den jeweiligen Öffnungszeiten in den Gemeindebüros abgeben

Um 3 Euro pro Paket zur Deckung der Transportkosten wird gebeten. Diesen Betrag bitte sichtbar außen in einem Umschlag befestigen! Vielen Dank!

Zusätzlich werden benötigt

- Windeln
- Feuchttücher für Babys
- Babynahrung (Pulver zum Anrühren für Fläschchen und Brei)
- Erste Hilfe Sets
- Verbandsmaterial



Darüber hinaus können gerne Spenden für den Kauf von weiteren medizinischen Artikeln und zur Unterstützung der Mitarbeiter in der Ukraine gerichtet werden an:

Johannes – Gemeinde e.V. – KdN Deutschland

**Spendenkonto: DE77 1002 0500 0003 1956 00,
BIC BFSWDE33BER (Bank für Sozialwirtschaft)**

Packliste Hilfspakete

Lebensmittel:

- 1 kg Reis (kein Milchreis) oder 1 Fertiggericht in der Dose
- 1 kg Nudeln oder 1 Fertiggericht in der Dose
- 1 kg Mehl oder 1 Fertiggericht in der Dose
- 1 Päckchen Früchtetee
- 2 Tafeln Schokolade
- 2 Röhren Vitaminabletten
- 1 kleine Dose Salz

Hygieneartikel:

- 1 Zahnbürste
- 1 Tube Zahnpasta
- 1 Shampoo
- 1 Stück Seife (Bitte in eine kleine Tüte verpacken)
- 1 Deodorant
- 1 kleines Handtuch (neu oder gebraucht)
- 1 Päckchen Damenbinden
- 10 Päckchen Taschentücher

Medizinische Artikel :

- 1 Päckchen Pflaster
- 2 Rollen Mullbinden
- Wenn möglich: 1 Päckchen Ibuprofen 200
- Wenn möglich: 1 Wunddesinfektionsspray



ges.Pfr.Wiesböck

St. Dominicus	
Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch	am 15. Dezember 2022, um 15 Uhr in St. Dominicus im UG der Kirche
Br. Klaus	
Näh- und Handarbeitsgruppe	Wir treffen uns Dienstag , den 06. und 13. 12. um 15.00 Uhr im Gemeindehaus für jüngere und ältere
Seniorenkreis	Am Donnerstag, den 08. Dezember um 14.00 Uhr im Pfarrsaal zum adventlichen Beisammensein . Wegen des Festtages ist die hl. Messe erst um 18.00 Uhr
Bastelkreis	Wir treffen uns am Mittwoch, den 07. und 14. 12.
St. Joseph	
Frauenkreis von St. Joseph	am 3. Januar 2023

Jahrestermine „Save the Date“

04.12., 10.30 Uhr	Hl. Messe mit dem Erzbischof anlässlich der Visitation, St. Dominicus
08.01., 16.00 Uhr	Dreikönigsspiel für Familien, Bruder Klaus
17.02.	Pfarrfasching, St. Dominicus
21.02.	Seniorenfasching
03.03.	Weltgebetstag
10.-15.04.	Familienfahrt nach Zinnowitz
11.06.	Fronleichnamfeier der Pfarrei
24.06.	Ehrenamtsdank der Pfarrei
09.07.	Firmung
07.-16.08	RJW nach Zinnowitz
16.-25.08.	RKW nach Zinnowitz
09.09.	Patronatsfest Hl. Edith Stein

Eucharistiefeier der Neokatechumenalen Gemeinschaften:

1. Gemeinschaft, Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr
2. Gemeinschaft, Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa, 18.00 Uhr
3. Gemeinschaft, Kirche St. Joseph, Sa, 20.30 Uhr
4. Gemeinschaft, Kleiner Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr
5. Gemeinschaft, „Blauer Saal“ Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr

Während der Adventszeit beten wir vom 28.11. bis 23.12.2022 werktags wieder von 06:00 bis ca. 06:45 Uhr in der Kirche Bruder Klaus die Laudes, das Morgengebet der Kirche, im gregorianischen Wechselgesang.

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen (Ansprechpartner Diakon Rösler):

Seniorenresidenz, Alt Britz 23-27	So, 11.12., 9.30 Uhr
Casa Reha, Waltersdorfer Chaussee 160	Fr, 30.12., 15.30 Uhr
Hermann-Radtke-H. und H. Simeon, Buckower Damm 31	Do, 15.12., 16.00 Uhr
Katharinenhof, Britzer Damm 140	Di, 13.12., 15.30 Uhr
Haus Britz, Vivantes Hauptstadtpflege Buschkrugallee 139	Fr, 16.12., 16.00 Uhr
Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee 65-67	Do, 01.12., 10.00 Uhr
Haus Rudow, Rudower Str. 176a	Di, 06.12., 15.15 Uhr
Haus Britz, Buschkrugallee 131	Fr, 16.12., 16.45 Uhr
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	z. Z. keine Gottesdienste

St. Dominicus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr
Rosenkranz	jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche.
Frauengruppe I – kfd	jeden 1. und 3. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe II	jeden 2. und 4. Mittwoch Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Seniorenkulturkreis	jeden 1. Donnerstag um 15.00 Uhr
Frauengruppe III	jeden 1. und 3. Donnerstag um 17.00 Uhr
Yogagruppe	am Montag um 18.00 Uhr
DJK–Gymnastik f. Hausfrauen	donnerstags um 9:00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis I	dienstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, freitags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis II	mittwochs 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Meditativer Tanz	montags 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Gemeindetreff am Sonntag	ca. 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Pfarrsaal/auf der Pfarrterrasse; Org.: Fr. Goerigk/Fr. Bernsen
Blumendienst	Sa ab 9.00 Uhr; Fr. Iliuk – Tel. 6617878.
Kirchenreinigung	am Donnerstag nach Absprache; Helfer und Helferinnen werden dringend gesucht. Bitte melden bei der Pfarrsekretärin.
Offenes Seniorencafé	- mit Predigtgespräch, jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr - zur Begegnung, zum Spielen und Singen jeden 2./4./5. Donnerstag um 15 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat um 17.00 Uhr
Qigong	montags 11.00-12.00 Uhr im UG der Kirche
Offene Kirche	mittwochs 11.30-12.30 Uhr

Br. Klaus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr
Lobpreis vor d. Allerheiligsten	jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten.
Näh- und Handarbeitsgruppe	Di, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Bruder Klaus, für jüngere und ältere Teilnehmer. Nach Absprache
Bastelkreis	Mi, nach der hl. Messe, ca. 9.00 Uhr, nach Absprache im Gemeindehaus
Laudes	Jeden Dienstag um 9.00 Uhr in der Kirche
Friedensgebet	Mi, nach der Hl. Messe

St. Joseph

Beichtgelegenheit	jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 17.00 Uhr
Rosenkranz	jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde
Laudes (in der Hl. Messe)	Dienstags 09.00 Uhr
Vesper (in der Hl. Messe)	18.30 Uhr jeden 2. Donnerstag im Monat
Heilige Stunde	18.00 Uhr, Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag
Eucharistische Anbetung	Jeden Freitag nach der Hl. Messe
Bibellesen	jeden 2. Montag im Monat, 18.30 Uhr im Pfarrsaal
Gebetskreis	jeden Dienstag, 18.30 Uhr
Treffen des Frauenkreises	jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz
Treffen der alten Garde	Jeden 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal

Do 01.12.	Visitation der Pfarrei durch Erzbischof Dr. H. Koch		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse)	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe mit Scholagesang	St. Joseph
	18.00 Uhr	ökumenisches Adventssingen an der Jungfernmühle in der Goldammerstraße	

Fr 02.12.	Visitation der Pfarrei durch Erzbischof Dr. H. Koch		
	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit und Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse)	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Sa 03.12.	Visitation der Pfarrei durch Erzbischof Dr. H. Koch		
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	Br. Klaus

2. Adventssonntag

So 04.12.	Visitation der Pfarrei durch Erzbischof Dr. H. Koch		
	10.30 Uhr	Zentrale Eucharistiefeyer mit Erzbischof Dr. H. Koch	St. Dominicus
	17.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Mo 05.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
-----------	-----------	-----------	------------

Di 06.12.	Hl. Nikolaus, Bischof von Myra		
	06.30 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse) mit ansch. Frühstück	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mi 07.12.	Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 08.12.	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Hochfest		
	08.15 Uhr	Hl. Messe, St. Marien-Grundschule	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	ökumenisches Adventssingen in der Dreieinigkeitskirche	

Fr 09.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse)	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 10.12.		Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Belarus, Märtyrer	
	14.30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
	15.00 Uhr	Hl. Messe, Seniorenadvent	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
3. Adventssonntag (Gaudete)			
So 11.12.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mo 12.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 13.12.	06.30 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse) mit ansch. Frühstück	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 14.12.		Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	08.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	19.00 Uhr	Spätschicht—Förderkreis	St. Dominicus
Do 15.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse)	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	ökumenisches Adventssingen vor der Kirche	St. Dominicus
Fr 16.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	17.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 17.12.	18.00 Uhr	Vorabendmesse, anschließend Adventsliedersingen	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	17.00 Uhr	Eucharistischer Lobpreis	Br. Klaus

4. Adventssonntag

So 18.12.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mo 19.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Bußgottesdienst	St. Dominicus
Di 20.12.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Bußandacht	St. Joseph
Mi 21.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Do 22.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	ökumenisches Adventssingen vor den Gro- piuspassagen	
Fr 23.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 24.12.	Heiligabend		
	15.00 Uhr	Krippenandacht	St. Dominicus
	15.30 Uhr	Familie-Christmesse mit Krippenspiel	Br. Klaus
	16.00 Uhr	Krippenandacht, danach Beichtgelegenheit	St. Joseph
	16.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	21.30 Uhr	adventliche Einstimmung	St. Dominicus
	22.00 Uhr	Christmette	St. Dominicus
	22.00 Uhr	Christmette	Br. Klaus
22.00 Uhr	Christmette	St. Joseph	

Hochfest der Geburt des Herrn

So 25.12.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mo 26.12.	Hl. Stephanus, Fest (2. Weihnachtstag)		
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Familienmesse	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
Di 27.12.	Hl. Johannes, Apostel und Evangelist, Fest		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mi 28.12.	Unschuldige Kinder, Fest		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Do 29.12.			
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Fr 30.12.	Fest der Hl. Familie		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 31.12.	Hl. Silvester, Papst		
	18.00 Uhr	Jahresabschlussmesse mit Te Deum	St. Joseph
	18.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	St. Dominicus

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

So 01.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Familienmesse	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Kollektenplan für Dezember

Kollektenplan für Dezember:

- 04.12. (2. Adventssonntag), Caritas-Kollekte für die Obdachlosenhilfe
- 08.12. (Mariä unbefl. Empfängnis), für den Blumenschmuck in der Pfarrei
- 11.12. (3. Adventssonntag), für Kerzen und liturgischen Bedarf in der Pfarrei
- 18.12. (4. Adventssonntag), für die Ministrantenarbeit in der Pfarrei
- 25.12. (1. Weihnachtstag), für die ADVENIAT-Aktion
- 26.12. (2. Weihnachtstag), für die Förderung der Familienpastoral in der Pfarrei
- 31.12. (Silvester), für das Maximilian-Kolbe-Werk
- 01.01. (Neujahr), für das Maximilian-Kolbe-Werk



Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I – kfd Ursula Klerx, Tel. 6619028

Frauengruppe II: Dorothea Kuschel, Tel. 6054868

Frauengruppe III – kfd: Barbara Schwarz
(kommissarisch), Tel. 6048648

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke,
Tel. 60109978

Meditativer Tanz, Brigitta Boenigk, Tel. 66098033

Männerrunde, Hr. N.Jüngling, Tel. 6011686

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen, Tel.
648318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Heike Bernsen
(Assistent, kommissarisch), Tel. 64831833

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank, Tel.
49760944

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche, Tel.
6661860

Senioren-Tischtenniskreis II, Lothar Tünke, Tel.
033 203887607

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller,
Tel. 6639251

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt, Lothar Paedelt,
Tel. 6052720

Tagescafé für Bedürftige, Stefan
Schmitt, Tel.6369864, u. Team
Spendenkonto: DE08 3706 0193 6001 9580 10
GENODED1PAX Pax-Bank

Spatzenchor, Herr Wünschel

St. Dominicus Chor, Herr Wünschel

**Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe
und Mission e.V.**, Fr. A. Kwasigroch, 39893263
Mail: angel.kwasigroch@gmail.com

Pfadfinder St. Dominicus, Johannes Polenz,
Simeon Völker, stavo@sanktdominicus.de



Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld (Tel. 60452 39)

Band „gaudium et spes“, Frau Dettmar

Choralschola, Herr Görg (Tel. 7043158)

Gemeindekaffee

Glückwunschkreis, Herr Weigt (manwe@t-
online.de)

Katholischer Deutscher Frauenbund,
Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Ministrantengruppe, Peter Stubbe (Tel.
3926368, peterspaul.st@t-online.de)

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Neokatechumenale Gemeinschaften, Fam.
Steininger (Tel. 01723190800,
steininger@gmx.de)

Seniorengymnastik, Frau Schmidt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Vokalkreis, Herr Görg (Tel. 7043158)

Taufbegrüßungskreis, N.N.

Blumenteam, Frau Janowski (Tel. 6017723)



Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30-18.30 Uhr, Lucie Klar (0151 70134041), Jakob Ditz, Niklas Radig, stj.miniplan@gmail.com

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 6623496 (aundpzink@onlinehome.de)

Familienkreis, Frau Gerbsch

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

Wandergruppe „Senioren-Wandergruppe“, Fr. Jaufmann, Tel. 6617108

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 66624871 (raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Schola, Herr Lux, (m.lux@heiligeedithstein.de)

Bibellesen, Pfarrvikar Misgaiski, Tel. 66991144 (pfarrer@st-joseph-berlin.de)

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 6732544 (Kolping Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau E. Kwasigroch

Frauenkreis, Frau Graetz

Josephschor, Fr. Gundelach, Tel. 0176/43286257 m.gundelach@heiligeedithstein.de

Senioren St. Joseph, Fr. und Hr. Spieker, Tel. 6637183, norbert.spieker@gmx.net

Seniorengymnastikgruppe, Fr. Konys, Tel. 6634898

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 6024272

Gymnastikgruppe, Frau Schmidt, Tel. 6874574/0151 210 379 77, lukrezia.schmidt@googlemail.com

Guttempler, Fr. Weidner, Tel. 6119697

MiniClub, Frau Bach-Sliwinski, simone_bach-sliwinski@arcor.de

Stuhlgymnastik TSV Rudow 1888 e.V., Do. 18.00 - 19.00 Uhr, Fr. Sabatin, Tel. 983 20 309

Gremien

Kirchenvorstand, Vorsitzender (V): Pfr. M. Wiesböck, Stellvert. (SV): M. Dettmar

Fachauschuss (FA) Finanzen: V: M. Blach, SV: A. Zink (finanzen@heiligeedithstein.de)

FA Bau: V: T. Hasucha, SV: M. Steininger

FA Kita/eFöB (Hort): V: N. Fenscky, SV: N.N.

FA Küche: V: N.N., SV: H. Hallmann

FA Photovoltaik, WEG & Vermietung: V: U. Rastemborski

Pfarrerrat: V: R. Pawlak, M. Föhrenbach, Pfr. M. Wiesböck (pfarrerrat@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Dominicus: Sprecherteam: am: J. Baumgärtel, M. Dewald, F. Goerigk (gr.sanktdominicus@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat Bruder Klaus: Sprecherteam: M. Carpanese (gr.bruderklaus@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Joseph: Sprecherteam: M-M. Kaiser, P. Zink (gr.sanktjoseph@heiligeedithstein.de)

Jugendvertretung: Huy Nguyen und Michael Mai (jugendvertretung@heiligeedithstein.de)



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker

Ulrich Wünschel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita/Hort

Leitung: Annette Knobel

Vertretung: Christina Gustmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: kita-hort@st-dominicus.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 35

E-Mail: k.schwientek@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwick-

lungshilfe und Mission e.V., Pax-Bank eG

IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt

Franziska von Tein

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: bruderklaus@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Freitag 12.00—14.00 Uhr

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 601 67 92

E-Mail:

kita-bruder-klaus@heiligeedithstein.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 606 22 66

E-Mail:

kita-hl-schutzengel@heiligeedithstein.de

Hausmeister der Kirchengemeinde

Bruder Klaus und der Kitas

Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus

Teofil Miadzel

Telefon: 0176 82034202

E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein der Katholischen

Gemeinde Bruder Klaus in

Berlin-Britz e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Ines Klose und Stefanie Zink
Telefon: 6 63 16 22
E-Mail:
kita-st-joseph@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19
E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale MitarbeiterInnen

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: St. Joseph)
Jürgen Misgaiski
Telefon: 66 99 11 - 44
E-Mail: j.misgaiski@heiligeedithstein.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent (Sitz: St. Dominicus)
Falk Schaberick
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin (Sitz: St. Dominicus)
Sr. M. Franziska Trögler
Telefon: 667 901 - 38
E-Mail: franziska.troegler@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Philipp Geisen
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: philipp.geisen@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Lipschitzallee 74

12353 Berlin

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Di 10.00-12.00 und 16.00-18.00 Uhr

Mi 10.00-13.00 Uhr

Do 09.00-11.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: d.rademacher@heiligeedithstein.de

Verwaltungsfachkraft

Sylwia Zurek (Mo – Mi)

E-Mail: s.zurek@heiligeedithstein.de

Verwaltungsmitarbeiterin

Dorina Michelin (Di –Fr)

E-Mail: d.michelin@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin

Michaela Mertens

Telefon: 0162 210 169 4

E-Mail: michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-eG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,

R. Josbächer, P.Milewski, T.u.J.Porzucek,

P. Roskosch, R.Rösler, S.Swiontek,

M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung, den Zeitpunkt und die Kürzung von Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionsschluss: 10. Dezember

Fotos: Titelfoto, Hl. Familie, Krippe Br. Klaus (J. Porzucek)

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat

Auflage: 900 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **blau** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de